

Zähler-Ziitig

Nr. 4 Dezember 2002



- 1 **Editorial**
- 2 **Jugendfest Schöftland**
- 5 **Club 10 auf Abwegen**
- 6 **Es ganzes schlemms...**
- 7 **Clubreise ins Wallis**
- 11 **Ein schöner Brief**
- 12 **Talk Täglich**
- 13 **Impressionen Herbstmarkt**
- 14 **Gourmet-Tip**

Impressum

Zähler-Ziitig

Nr. 4 Dezember 2002

Erscheint im Juli und Dezember

Auflage 25

Redaktion und Mitarbeiter:

P. Dätwyler, M. Dätwyler

Kopie by Pädu

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 15. Juli 2003

Editorial

Vorwort des Präsidenten

Bald ist es so weit, es neigt sich wieder ein Jahr dem Ende zu. Es war eine turbulente Zeit und wir sind alle um Erfahrungen reicher, um ein Jahr älter und unserem 10 Jahre-Jubiläum einen Schritt näher.

Nächstes Jahr wird der Club 10 sein 10-jähriges Bestehen feiern. Dies wird sicherlich eine grosse Herausforderung für jeden einzelnen. Packen wir es gemeinsam an, dann wird es für alle ein tolles Erlebnis.

In diesem Sinne wünsche ich Euch, Euren Familien und Angehörigen schon jetzt eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in die Zukunft.

Büechu

Jugendfest Schöffland 2002

Jugendfest! Eine ganz neue Erfahrung für den Club 10. Bereits am Donnerstag begannen die Vorbereitungen für dieses grosse Ereignis. Ein Zelt wurde aufgestellt,



die Bar und die Musikanlage montiert. Rund um den Platz wurden Fässer postiert und Festbänke aufgestellt. Auch die Dekoration nahm Gestalt an und die **Burnout-Bar** war entstanden.

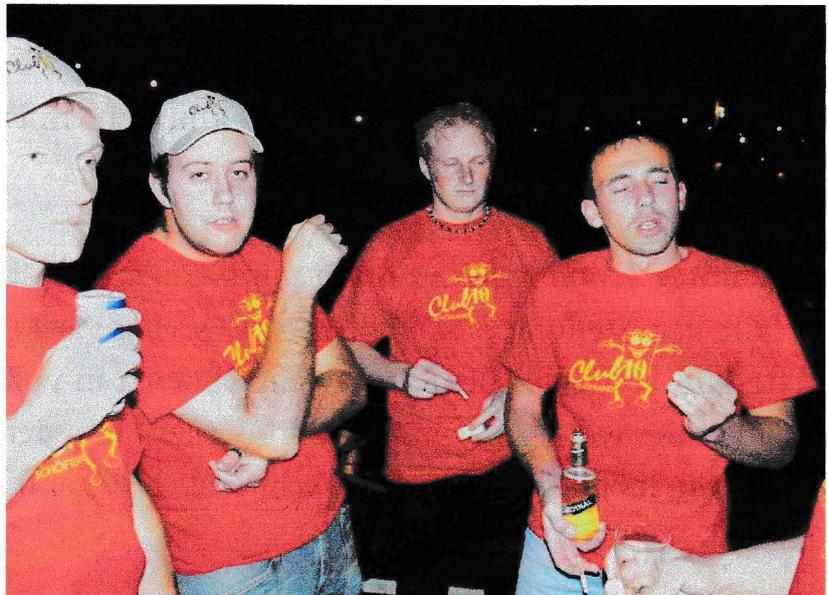
Der Start am Freitag verlief allerdings nicht so wie geplant, denn der grosse Ansturm blieb vorerst aus! Anfangs lebte die Bar nur von den Mitgliedern des Club 10, andere Gäste verirrten sich nicht in unser Zelt. Bei blendendem Wetter warteten wir in unseren einheitlichen roten und gelben Club 10 Shirts auf partyfreudige Mitbürger. Sobald sich jedoch die Sonne verabschiedet hatte, wurde es empfindlich kühl, und plötzlich waren unsere brennenden Fässer der Höhepunkt des

Abends. Höhepunkt waren die Fässer auch für diejenigen, die sie umplatzen



mussten, als der Asphalt sich aufzulösen begann!

Auch der Samstag begann zuerst eher gemächlich. Tagsüber waren unsere Helfer an der Bar restlos unterfordert. Nur wenige wollten sich an diesem wiederum schönen und warmen Tag, die Zeit an einer Bar vertreiben. Aber auch an diesem Abend ging die Sonne einmal unter. Die brennenden Fässer waren danach von weitem zu sehen (diesmal mit Unterlage, nicht direkt auf dem Asphalt), und viele wärmehungrige Festbesucher strandeten nun an der Bur-



nout-Bar. Natürlich waren alle restlos begeistert von unserer genialen Dekoration und der mitreissenden Musik und tranken und tranken bis weit in die Nacht.

Aber alles Schöne geht einmal zu Ende! Um 2.00 Uhr wurde die Musik abgestellt und das Aufräumen begann. Wie immer wusste fast jeder was er zu tun hatte und



„Ruck-Zuck“, auf ging's nach Hause. Entweder zu Fuss, mit dem Auto oder mit den Inlines, und wieder andere zu zweit mit einem Fahrrad (machtet Öich äs Biud, dr Büechu u Trix uf eim Velo)!

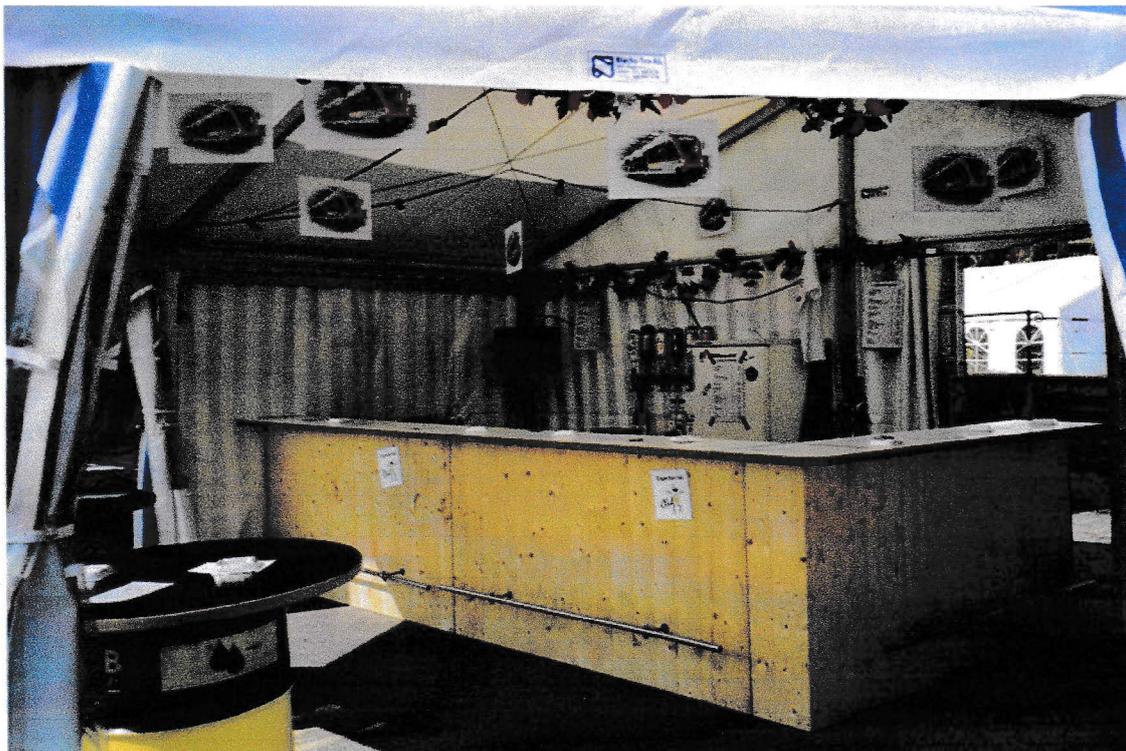
Am Sonntag morgen gab es dann nur wenige, die sich schonten. Pünktlich waren fast alle zur Stelle und schnell war alles eingepackt und abgebaut. Zum Schluss durfte Pülli noch mit dem Feuerwehrschauch in voller Montur den Platz abspritzen und alles war wieder wie vorher (ausser Pülli, der war K.O.)! Nun fuhr jeder so schnell wie möglich nach Hause, schliesslich begann schon bald der Fussball WM-Final....

Trix

Club 10 auf Abwegen



(Club 10 beim Bau einer Sandburg in Griechenland)



(Seetalbar, anlässlich Einweihung der neuen Seetalzüge)

Es ganzes schlemms...



Bahnhof Aarau WSB
Hintere Bahnhofstrasse 48
5000 Aarau
E-Mail: wsb.aarau@wsb-bba.ch
Tel. 051/229 73 50 / Fax 051/229 73 53

Rechnung

Frau
Elvira Stutz
Feldweg 300
5054 Moosleerau

Aarau, 6. Oktober 2002 dä

Bussenbescheid WSB

Sehr geehrte Frau Stutz

Anlässlich Ihrer Zugsfahrt vom 7. September 2002 von Schöftland nach Aarau WSB im Zug 369, wurden Sie von unserem Kontrolleur aufgeschrieben. Es werden Ihnen folgende Vergehen zu Last gelegt:

- Reise mit ungültigem Fahrausweis (Kinderbillett)
- verbotener Alkoholkonsum im Zug
- Verführung durch Ihre aufreizende Kleidung
- Beamtenbeleidigung (Kontrolleur)
- unnötige Lärmimmission im Zug und auf dem Perron

Diese Vergehen haben somit eine saftige Busse zur Folge. Da wir aber auf Ihre anfallenden Kosten für die bevorstehende Hochzeit Rücksicht nehmen, belassen wir es bei einer Kuchenlieferung **innert 10 Tagen** an den Bahnhof Aarau WSB.

Wir hoffen Sie auch in Zukunft bei der WSB begrüsst zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen
Bussen-Administration WSB

- Doppel Bussenzettel

Clubreise ins Wallis

30. August – 1. September 2002

Patrick Dätwyler

Was macht man, wenn man das Gefühl hat, das Leben kann einem nichts mehr bieten? Ganz einfach! Man nimmt bewährtes, belegt es mit bekanntem und garniert es mit flüssigem. Daraus ist ein Action-geladenes Clubweekend bei Wysi geworden.



Aber nun der Reihe nach. Wie die Jahre zuvor, reisten die Clubmitglieder am Freitag individuell ins Wallis. Dank den guten Wetterprognosen entschieden sich 7 Männer und eine Soziesfrau mit dem Motorrad über mehrere Pässe anzureisen. Nach der Ankunft wurden zuerst einmal die Suiten (20 Personen in einem 16er Schlag) bezogen. Da wir dieses Jahr 27 Teilnehmer verzeichnen durften, kamen 6 Personen

in den Genuss von Doppelzimmer in anderen Unterkünften. Nach dem frisch machen und den ersten Runden Panachés, wurde auf der Terrasse ein Raclette à discretion serviert. Wer nun dachte die "Kilos" fließen wie in anderen Jahren in Strömen, der hatte Pech gehabt. Selbstverständlich wurde Wein getrunken, aber mehr Rot- als Weisswein. Und statt Kirsch, gingen mehrere Tassen Tee über den Tresen. Nun ja, die Mitglieder werden einfach älter und machen beim Trinken nicht mehr so mit wie in den letzten Jahren. Es könnte aber auch sein, dass man am nächsten Tag für den Überraschungs-Event 100% fit sein wollte.

Endlich war der Tag X da! Nach dem Morgenessen hiess es für die Männer TAZ (Tarnanzug) packen und für die Frauen Ihre Wanderschuhe schnüren. Für die Männer ging die Fahrt zuerst nach Sierre an den Bahnhof, wo wir von einer charmanten französisch-sprechender Dame empfangen wurden. Von dort aus führte uns der Weg auf einer schmalen und steilen Strasse in Richtung Zielgebiet von Vercorin.



Nun stand ein 3-Stündiger Paintball-Kampf auf dem Programm. Zuerst wurden 2 Gruppen gebildet und diese mit Schutzmaske, Gewehr und 100 Schuss Munition ausgerüstet. Bevor es aber definitiv los ging, instruierte uns der Schiedsrichter über den genauen Ablauf der "Knallerei". Das eigentliche Ziel dieses Spiel, ist die Eroberung eines Spaten ohne dabei abgeschossen zu werden. Es gab verschiedene Spieldurchgänge die im Durchschnitt 10 Minuten dauerten. Wurden die ersten Feuergefechte noch an Ort und Stelle abgehalten, begannen nun die ersten Taktischen Geplänkel. Einen Auszug aus dem Kampfbericht: Durch einen schnellen Angriff der Gruppe schwarz über den Flanken wird die Gruppe grün am Vorkommen gehindert. Darauf hin antwortet die Gruppe grün mit massiven konzentriertem "Artilleriebeschuss". Bei diesem Feuergefecht werden einige der Angreifer ausser Gefecht gesetzt. Beim anschließenden Gegenangriff gerat auch die Gruppe grün unter starken Beschuss und musste einige Verluste hinnehmen... Diese taktischen Geplänkel wiederholten sich während dem 3-stündigen Spiel mehrmals.



Natürlich gab es auch immer wieder einige die Freund und Feind nicht unterscheiden konnten. Dies durfte "Frontberichterstatter" und Fotograf Dätwyler auf



eindrückliche Weise erfahren. Wurde er doch nur mit einer Kamera bewaffnet von Freund und Feind mit Kugeln eingedeckt. Wer eigentlich gewonnen hatte, war letztendlich uninteressant. Wichtig war, dass wir wie kleine Buben im Dreck umher robben konnten und dabei noch über 9'000 Farbkugeln verschiessen durften. Und von unserer Kampfkraft, zeigten noch Tage später Muskelkater und die blauen und roten Flecken davon, vor allem Adi & Geri konnte davon ein Liedchen singen. Fazit: Es war einfach geil!!!

Andrea Minder

Auch bei den Frauen ging es hoch zu und her. Gegen 11 Uhr waren alle elf Frauen bereit zum Aufbruch, ausgerüstet mit gutem Schuhwerk. Natürlich gaben die Organisatorinnen nicht Preis, was uns an diesem Tag erwarten würde.

Mit drei gefüllten Autos ging es los ins Ungewisse. Nach ein paar Extra-Kreisel-Fahrten und einem Zwischenstopp auf einer Kiesgrube, fuhren wir schlussendlich den Berg hinauf Richtung Vercorin. Nach 45-minütiger Autofahrt, parkierten wir auf dem Parkplatz bei der Seilbahn-Station Chalais-Vercorin. Langsam aber sicher ahnten wir, was uns in den nächsten Stunden bevorstehen würde. Mit der Gondel-



bahn ging es hinauf auf die Alp Sigeroulaz. Dort angekommen, breitete sich ein kleines, mulmiges Gefühl in der Magengegend aus. Nach ein paar Schritten kamen wir zur Hütte mit den Führern, die uns das „Geschirr“ sowie den Helm überreichten. Ein weiterer Führer erklärte uns beim ersten Halt, wie so eine Station zu überwinden ist und wie man sich dabei absichern muss. Karabiner ausklinken, ans Seil schnallen, Leitertreppe hoch, mit dem zweiten Karabiner sichern, sobald auf dem Plateau angekommen, Karabiner und Karabiner mit Rolle zusammen einklinken,

Hindernis überwinden, auf dem Plateau wieder Karabiner ausklinken und sichern, den andern Karabiner auch entfernen und wieder sichern... uff, ganz schön kompliziert... aber nur am Anfang! Neun Stationen mit Hängebrücken, Lianen, Spin-



nennetz, Tyrolienne, usw., mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen galten es zu bezwingen. Schon erstaunlich, wie sich die einen über die Hindernisse hinwegsetzten. Einige entpuppten sich als richtige „Cliffhanger“, andere schwangen sich mühelos von Baum zu Baum. Nach ca. 2 ½ Stunden Anstrengung zwischen Himmel und Erde, waren wir wieder zurück bei der Hütte angekommen.

Diese Tour im Abenteuerwald war ein wirklich spannendes Erlebnis, mit einigem Nervenkitzel und Überwindungswillen. Trotz einiger Aufregung am Schluss, wegen gestohlen geglaubten Taschen sowie einem harten Sturz welcher glücklicherweise noch glimpflich ausging, sind wir mit einigen blauen Flecken, Muskelkater und dreckigen Kleidern, gut erhalten wieder nach Hause gekommen.

Das alles gab natürlich tierisch Hunger. Das Organisationskomitee hatte für uns in Vercorin zum Abendessen ein Spaghetti-Plausch organisiert. Dies hielt natürlich einige nicht auf noch schnell bei Wysi ein "Waldfest" oder ein "Speckplättli" vor dem eigentlichen Hauptgang zu sich zu nehmen. Als uns am Sonntag morgen die ersten Sonnenstrahlen weckten... sorry Leute! Ich bin im falschen Film! Der Sonntag morgen war grau und "grusig"! Nach dem Morgenessen teilte sich darum die Gruppe für die Heimreise auf. Die einen fuhren über die Furka, eine Gruppe über den Col de Moss, aber die meisten verluden ihr Fahrzeug durch den Lötschberg in Richtung Aargau. Dank der guten Organisation von Nadja und Geri wurde die Clubreise 2002 ein voller Erfolg. Auf ein Neues im Jubiläumsjahr 2003!

Liebe Mama, lieber Papa,

Ich habe ja vor 3 Monaten die Universität begonnen und weiss, dass wir wenig Kontakt hatten. Darum will ich euch jetzt alles erzählen, was bisher so geschehen ist. Eigentlich läuft alles recht gut. Ich hatte vor ein paar Wochen eine Gehirnerschütterung, die ich mir auf einer Party zugezogen habe, aber das kam wohl daher, dass ich die falschen Pillen geschluckt habe, die irgendein Junge mir gegeben hat. Aber ich erinnere mich nicht mehr so genau daran und meine Klamotten habe ich fast alle wieder aufgefunden, macht euch keine Sorgen. Gott sei Dank musste ich nicht ins Krankenhaus und habe jetzt nur noch ein paar mal am Tag Kopfschmerzen. Anfangs wurde ich durch den Lärm im Studentenhaus sehr gestört, aber jetzt wohne ich bei einem sehr netten Jungen, der bei der Tankstelle um die Ecke arbeitet. Er ist wirklich ein Schatz, und wir wollen heiraten. Wir haben noch kein Datum festgelegt, aber ich will nicht zu lange warten, sonst sieht man dass ich schwanger bin. Ja, Mama und Papa, ich bekomme ein Kind und es läuft prima. Ich fühle mich zwar ab und zu etwas müde, aber das kommt durch die Medikamente die ich nehme gegen die Infektion, die ich mir dummerweise von Abdul eingefangen habe. Aber das ist nicht seine Schuld, ich hätte einfach besser aufpassen müssen. Ihr werdet Abdul mögen. Er hat zwar keine Ausbildung, ist aber sehr ehrgeizig und will bald seine eigene Tankstelle eröffnen. Zumindest falls wir das Geld unter meinen Namen leihen können. Es ist schon blöd, nur weil er kein Deutscher ist, und ne Weile im Gefängnis gesessen hat, kann er keinen Kredit bekommen. Das ist doch echt diskriminierend. Er interessiert sich auch sehr für Politik und ist Mitglied von gleich drei arabischen Organisationen. Ansonsten weiss ich da nicht so viel drüber, ich muss nämlich immer gehen, wenn sie sich versammeln. Vorgestern musste ich ihn bei der Polizei abholen und es war toll zu sehen, wie er die 3 Polizisten mit ein paar Argumenten zum Schweigen brachte. Er ist wirklich stolz auf mich und findet dass ich mit dem Kopftuch (ja, das muss halt) noch viel schöner bin als seine beiden anderen Frauen. So, jetzt wisst ihr, was alles HAETTE geschehen können. Ich will noch eben loswerden, dass ich keine Gehirnerschütterung, Pillen, Baby, Geschlechtskrankheit oder Freund habe. Ich habe 'ne 4 in Rechtskunde und 'ne 5 in Philosophie und wollte eigentlich nur deutlich machen, dass das kein Desaster ist...

Also, immer cool bleiben :-)

Eure Euch liebende Tochter

Talk Täglich

mit Kassier Reto Pfäffli

Redaktion: Warum bist Du im Vorstand?

Ich habe mich als Kassier zur Verfügung gestellt, weil ich im Club mehr bewegen will als nur den Clubbeitrag zu zahlen.

Wie viel Zeit investierst Du in den Club 10?

Das ist ganz unterschiedlich. Vor und nach einem Anlass ist der Zeitaufwand bedeutend höher als sonst. Man kann das somit nicht genau beziffern.

Nächstes Jahr hat der Club 10 Jubiläum! Was für Events sind geplant?

Vom Vorstand aus möchten wir im Jubiläumsjahr eine grössere Reise machen, neue Clubkleidung anschaffen und nebst den normalen Aktivitäten ein Jubiläumsfest durchführen.

Als Finanzchef hat man eine sehr grosse Verantwortung. Wie gehst Du damit um?

Kein Problem. Mein Privatkonto wächst dabei ständig... nein, Spass beiseite. Wir haben zur Zeit eine gesunde Kasse. Wichtig ist einfach eine konsequente und saubere Kassenführung. Und falls einmal ein Event finanziell in die Hose geht, ruiniert uns das auch nicht. Ich würde nie einen Anlass unterstützen, der zum Vorneherein mit all zu grossen Risiken auf der Einnahmen- und Ausgabenseiten verbunden ist.

Seit einiger Zeit liest man immer wieder von Vereinsauflösungen! Warum wird/kann der Club 10 weiterbestehen?

So lange es Mitglieder hat, die aktiv bei Anlässen in einem Verein mitmachen, bleibt dieser sicher auch bestehen. Seitens des Club 10 habe ich daher keine Bedenken. In einem Vereinsleben gibt es immer wieder Entscheidungen, die nicht von allen gleich unterstützt werden, aber dennoch muss das Ziel sein, dass die Entscheidung von der Mehrheit der Mitglieder getragen wird. Wir hoffen und bauen auf das Verständnis der einzelnen Mitglieder, konstruktive Kritik wird von seitens des Vorstands jederzeit gerne entgegen genommen.

Wie sind Deine persönlichen Zukunftsperspektiven?

Kolonie von Autos zu kontrollieren, die Schlange reicht von Schöftland bis Rimini. ☺ Man weiss nie, was die Zukunft einem bringen wird. Diese kann sich sehr schnell ändern. Vielleicht werde ich doch noch Lokführer!!!

Ich danke Dir recht herzlich für dieses Gespräch.



Impressionen Herbstmarkt



Gourmet-Tip

Bunter Blattsalat
mit Graved-Lachs und Melone

Grosi Suppe
mit „Niedleschaum

Les Trois Filets du Patron

Rinds-, Kalbs- und Schweinefilet
Morchel- und Béarnaisesauce
Pommes frites und Butternüdeli
Gemüsebouquet

Hochzeitstorten
Création Aeschlimann und
Fruchtsalat mit Nidle

Hochzeitsmenü Buchschacher-Haldimann



Unsere Weinempfehlung

Wolf Blass

CABERNET SAUVIGNON

1999

South Australien

Yellow Label